

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 16 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Schweizer Revue

Zeitschrift für die Auslandschweizer
16. Jahrgang

Erscheint vierteljährlich in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in rund 30 regionalen Ausgaben.
Druck: Bern, Paris, Lugano, New York, Johannesburg, Buenos Aires
Gesamtauflage: 245 000

Redaktion:

Jürg Müller, Auslandschweizer-Sekretariat, Bern
Marco Zaugg, Auslandschweizerdienst, EDA, Bern
Marc Savary, Journalist, Lausanne

Herausgeber, Zentralredaktion und Inserateadministration:

Auslandschweizer-Sekretariat
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Telefon 031 44 66 25
Telex 912 118 asse ch
Telefax 031 44 21 58
Postcheckkonto 30-6768-9

Adressänderungen

sind der schweizerischen Vertretung zu melden, bei welcher Sie immatrikuliert sind.

Schweizer Revue



«Sie ist aus der festen Prägung des Schweizer Frankens ausgestiegen, hat sich auf die Reise begeben und am Kopf der Mittleren Brücke in Basel niedergesetzt», schreibt die Auslandschweizer Bildhauerin Bettina Eichin über ihre Bronzeplastik «Helvetia auf der Reise» (unser Bild). Unser Forum beschäftigt sich ebenfalls mit einer Reise, nämlich der langen Reise der Schweizer Frauen zur Gleichberechtigung und zur Gleichstellung. (Bild: Rolf A. Stähli)

Editorial

Im Prinzip ja – und in der Praxis?



Lange wollte es den «Männern» nicht in den Kopf. Endlich, am letzten Aprilwochenende dieses Jahres, war es soweit. Die Appenzell-Ausserrhoder liessen «Gnade vor Tradition» walten, machten den Ausserrhoderinnen den Weg in den Ring der Landsgemeinde frei und gewährten ihnen damit das Stimmrecht auch in kantonalen Angelegenheiten. «Nur» ein Schweizer Kanton bleibt übrig, der es mit den Menschenrechten noch immer nicht so genau nimmt und – 18 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts auf Bundesebene – den Frauen die politische Mitbestimmung nach wie vor verweigert: Appenzell-Innerrhoden.

Man kann das fehlende Frauenstimmrecht in einem einzigen Schweizer Kanton nun wohl endgültig unter der Rubrik «Polit-Skurrilitäten» abbuchen, auch wenn dieser Sachverhalt klar der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft widerspricht, in welcher es heisst: «Mann und Frau sind gleichberechtigt.» Auf's ganze gesehen ist es ohnehin nur ein kleiner, wenn auch sehr augenfälliger Ausschnitt aus der Palette der fehlenden Gleichstellung der Frauen in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Wie steht es um die «condition féminine» in der Schweiz? Was bewegt sich, wo harzt es auf dem Weg zur Gleichstellung? Unser «Forum» beschäftigt sich mit diesen Fragen.

Über «das Prinzip» sind sich (fast) alle einig – auch die Männer: Frauen sollen gefördert werden, sollen in allen Gremien vertreten sein und haben selbstverständlich gleiche Rechte wie die Männer. Ausser es geht beispielsweise um so konkrete Dinge wie den Lohn. Da spielt «das Prinzip» noch nicht so ganz: Die Lohndifferenz, die auf Diskriminierung der Frau zurückzuführen ist, wird auf 7 bis 16 Prozent geschätzt.

* * *

Frauen sind in den meisten Gremien unter- bzw. gar nicht vertreten. So auch bedauerlicherweise in der Redaktion der «Revue» in Bern. Anderseits steht immerhin am Beginn dieser Zeitschrift eine Frau: Nelly Silvagni-Schenk, Direktorin des in Paris erscheinenden «Messager Suisse». Von dieser Pionierin der Auslandschweizerpresse haben wir uns heute zu verabschieden, da sie sich in den Ruhestand begibt. Ihr Name ist eng mit der gesamten Auslandschweizerpresse verbunden, denn ihr «Messager Suisse» war es, der ursprünglich auch für die weltweit verbreitete «Schweizer Revue» als Modell diente. Ein weiterer Abschied steht ins Haus. Kollege Marco Zaugg verlässt die Redaktion. Wir verlieren einen kompetenten Mitarbeiter, der sich um die Schweizer Revue grosse Verdienste erworben hat. Sein Engagement, sein redaktionelles Können und sein konzeptionelles Denken waren ebenso beispielhaft wie seine Liebe zum Detail. Unser herzlichster Dank begleitet Nelly Silvagni-Schenk und Marco Zaugg in ihre Zukunft.

Jürg Müller, lic. phil. I, Redaktor

Inhalt



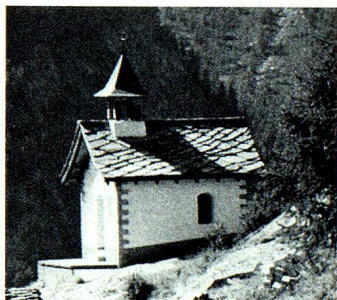
Forum:
Helvetia auf der Reise **4**

Mosaik **11**

Grüne Seiten:
Lokalnachrichten



Vom TEE
zum Euro-City **14**



Der grosse Walserweg **18**

Auslandschweizerplatz:
Architekturwettbewerb **20**

Mitteilungen des ASS **21**

Offizielle
Mitteilungen **22**